Pfarrbrief



Ausgabe: Weihnachten 2022

Der gemeinsame Weg

- S. 03 Grußwort
- S. 04 Weihnachten leise und doch wirkmächtig
- S. 06 Abschied von Bärbel Kagerer
- S. 08 Rückblick Susanne Engel
- S. 09 Der neue Pfarrverbandsrat nimmt seine Arbeit auf
- S. 11 Allerheiligen Allerseelen
- S. 12 Verantwortungsbewusstes Temperieren unserer Kirchen im Winter 2022/2023
- S. 14 Minis auf den Spuren der Fugger
- S. 17 Ausflug Maibaum-Verein
- S. 18 50 Jahre Grundsteinlegung von St. Markus

ZUM HERAUSTRENNEN:

- S. 19 Besondere Gottesdienste im Pfarrverband Doppelseite in der Mitte zum heraustrennen
- S. 24 Wir sind dann mal weg
- S. 26 Infos zu Erstkommunion und Firmung
- S. 27 Geschenkte Zeit
- S. 28 Exerzitien im Alltag
- S. 29 Fasching im PV
- S. 30 Kurzankündigungen
- S. 31 Helfer gesucht Aschermittwoch 2023
- S. 32 Jahreschronik
- S. 37 Wir sind für Sie da
- S. 39 Impressum, Kontaktdaten
- S. 40 Regelmäßige Gottesdienstzeiten, Kontaktdaten der Pfarreien

Liebe Leserin, liebe Leser,

"Kündet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zu teil Gottes Heil." (Gotteslob Nr. 221)

Mit Beginn der Adventszeit werden in unseren Gottesdiensten immer wieder diese Liedzeilen aus dem Lied von Friedrich Dörr gesungen. Auch wenn wir es jedes Jahr wieder singen, passt es doch gut in die aktuelle Zeit. Viele Sorgen und Ängste machen uns zu schaffen. Vieles Gewohnte wird auf einmal unsicher. Und die Frage, wie die Zukunft sich entwickeln wird, ist gerade sehr ungewiss.

In genau solchen Zeiten feiern wir Advent und Weihnachten. Der Advent ist nicht nur eine "schöne" und "heimelige" Zeit. Viel mehr erinnert sie uns daran, dass wir einen Gott haben, der unsere Not, unsere Ängste und Sorgen kennt. Deshalb: Fasset Mut und habt Vertrauen! Gott sind wir nicht egal. Bei ihm finden wir Trost und Kraft.

Dies wird auch im ersten Teil des Pfarrbriefes spürbar. Trotz einiger Veränderungen, entwickelt sich Neues, wie das neue Leitbild des Pfarrverhandrates

Neben Berichten aus den Pfarreien, finden Sie auch viele Ankündigungen für die kommende Zeit und in der Mitte des Pfarrbriefes die Terminseiten zum Heraustrennen.

Am Jahresende schauen wir auch in unserer Chronik zurück auf unsere verstorbenen Gemeindemitglieder, neugetauften Kinder und die vielen Menschen, die die Sakramente der Ehe, Erstkommunion und Firmung empfangen haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem neuen Pfarrbrief und eine gesegnete Advents– und Weihnachtszeit.

Johannes van Kruijsbergen



Alles irgendwie wie immer - oder doch nicht?

Der vorliegende Pfarrbrief unseres Pfarrverbandes blickt einige Monate zurück und einige vor. Vom Sommer bis Aschermittwoch reicht und weitet sich der Blick bei der Sichtung der Termine, Veranstaltungen und Angebote in unseren Pfarreien, Kirchen und Gruppen.

Für manche hat im Herbst ein neues Schuljahr begonnen, andere haben in Ausbildung, Studium, Beruf kleinere oder größere Schritte gemacht. Für wieder andere ist vieles gleichgeblieben.

Die beginnende dunkle Jahreszeit empfinden manche als beruhigend und besinnlich, andere spüren, wie die Dunkelheit mitunter auf Seele und Stimmung abfärbt. Das Gefühl von Trauer und Einsamkeit hat es im Winter leichter Menschen zu erreichen.

Gleichzeitig werden Menschen geboren, verlieben sich Paare und Neues sammelt Kraft für das Frühjahr. Das alles ist eine sehr allgemeine Lagebeschreibung. Irgendwie alles richtig und alles irgendwie nichtssagend. Oder?

Hier wird eine Stimmung beschrieben, die 2021/22 genauso passend ist wir 1983/1984.

Im Westen (unserer Stadt) nichts Neues?

Ja und Nein.

Nein und la.

In Allgemeines hinein bahnt sich der Advent seinen Weg. Parallel zum Bangen und Hoffen, zu Freuden und Sorgen, gleichzeitig mit unserem Alltag und seinen routinierten Abläufen, seinen gelegentlichen Überforderungen, bietet sich eine neue und zusätzliche Perspektive an, die das konkrete Erleben nicht beiseiteschiebt, nicht romantisch zudeckt, sondern fein durchwebt.

10% goldenes Lurex lassen ein einfaches blaues Kleid plötzlich sehr elegant erscheinen; 30% würden die Eleganz in Billigkeit umschlagen lassen.

Gut, dass Advent und Weihnachten im christlichen Glauben leise daherkommen. Nicht aufdringlich und nicht aufgesetzt, sondern mit einer großen Weite und Offenheit lässt sich Gott in Jesus von Nazareth auf die Wirklichkeit des Menschen ein und bietet an, diese menschliche Wirklichkeit mit seiner göttlichen Wirklichkeit fein zu durchweben.

Adventliche Menschen sind den Anforderungen des Lebens nicht weni-

ger ausgesetzt als andere. Ärger und Sorge lassen sich auch nicht einfach weghoffen oder wegglauben.

Und doch macht Weihnachten einen entscheidenden Unterschied.

Wir glauben, dass Gott Mensch wird, damit unsere Wege begleitete Wege werden.

Wir glauben an Jesus Christus, in dem Gott als persönliches Gegenüber ansprechbar wird.

Diese adventliche Hoffnung und weihnachtliche Haltung sind die unser Leben durchwebende Glaubensfäden, die einen erheblichen Unterschied machen.

Der Glaube an die Menschwerdung Gottes bleibt nicht im Abstrakten, sondern findet in der Krippe von Betlehem einen bestimmbaren Ort und einen bestimmbaren Zeitpunkt. Das Hier und Jetzt des Weihnachtsgeschehens wirkt und durchwirkt bis in unsere Zeit hinein, bis in den Pfarrverband München West und hoffentlich ins Denken, Empfinden und Handeln vieler Menschen.

Dann können bei aller gleichbleibender Allgemeingültigkeit diese Tage und Wochen weihnachtliches Leben ermöglichen, das weit über den Aschermittwoch hinausragt. Als Christinnen und Christen müssen wir diese kraftvolle und lebensbejahende Wende nicht allein herbeiführen oder herbeibeten.

Als Getaufte sind wir Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen, die in sehr unterschiedlichen Normalannahmen Glauben suchen und suchend Glauben. Unsere Gottesdienste und Angebote, die Gesprächsbereitschaft der Seelsorgenden und die Erfahrung von Gemeinschaft kann hierbei eine gute Hilfe sein.

Immer herzlich willkommen!

Für die Advents- und Weihnachtszeit, für alle Aufbrüche im kommenden Jahr beste Segenswünsche!

Ihr Pfarrer Stefan M. Huppertz



Pfiat Di, Lukas!

Abschiedsgrüße von Pastoralreferentin Bärbel Kagerer

Abschied von St. Lukas zu nehmen, fällt mir auch nach über einem Jahr Abstand immer noch sehr schwer. Es gibt so viele Menschen hier, die mir ans Herz gewachsen sind und für mich in den letzten fast 10 Jahren ein Stück Heimat bedeutet haben.

Besonders intensiv habe ich die Zeit mit dem Kindergottesdienstteam in Erinnerung:

Viele lustvoll-kreative Planungsabende, immer verbunden auch mit einem Austausch über unsere größeren und kleineren Probleme und Sorgen, familiären und religiösen Fragen.

Heraus kam dabei eigentlich immer ein bunter, individueller KiGo - und wenn ich an die vielen Kinder und Familien denke, die den "Lukas" mit seinen Fragen über Gott und die Welt im Pfarrsaal besucht und mit Begeisterung Geschichten gelauscht, gebetet, gebastelt und gesungen haben, dann freue ich mich bis heute darüber!

Ich hoffe, dass der "Lukas" auch in Zukunft ganz oft zum Einsatz kommen darf und viele Kinder mit ihm



spannende und geistreiche Erlebnisse haben werden!

Auch viele Bilder von Familiengottesdiensten und anderen Gottesdiensten in der Kirche St. Lukas kommen mir natürlich in den Sinn – von prall gefüllten Kinderchristmetten mit tollen Krippenspielen bis hin zu den stillen Momenten in ganz kleiner Besetzung während der Einschränkungen durch die Pandemie.

Selten habe ich in meiner Berufslaufbahn so viele aufgeschlossene Menschen kennengelernt wie in St. Lukas – ich fand es immer großartig, wie sich gerade die Senioren auf besondere Gottesdienstformen eingelassen haben und so die "Familiengottesdienste" zu einem Fest für alle Generationen wurden, die gemeinsam unterwegs sind auf unserem Weg mit Gott.

Über den "Pfarreitellerrand" hinausblicken lassen hat mich v.a. die Gründung des "Seelsorgebusses", über die ich viele interessante Menschen aus dem ganzen Pfarrverband und darüber hinaus kennen lernen und an dem ich viele Gespräche führen durfte, die mich bewegt haben. Sicher hat die Freude an dieser Art zu arbeiten mit den Grundstein dafür gelegt, dass ich mich nun für eine Tätigkeit in der Krankenpastoral entschieden habe, in der ich von Mensch zu Mensch auf Augenhöhe andere auf ihrem Weg ein Stück begleiten darf.

Was ich im Rahmen des Pilotmodells für neue Leitungsmodelle in der Seelsorge im PV erlebt habe, hat mich menschlich nicht überzeugt und teilweise stark erschüttert. Aber wir sind alle als Lernende unterwegs und können nur hoffen, aus unseren Fehlern für die Zukunft zu lernen, was den christlichen Umgang miteinander betrifft.

Ich hoffe, dass Sie durch ehrliche Gespräche miteinander mittlerweile manche Wunden schließen konnten, die in dieser Zeit entstanden sind. Meine Erkrankung hat mich letztes Jahr auch für mich selbst sehr plötzlich aus dem Pfarrverbandsalltag gerissen und so kann ich mich von vielen liebgewonnenen Menschen nur auf diesem Weg verabschieden.

Ich weiß aber, dass mich viele von Ihnen und Euch mit guten Gedanken und im Gebet begleitet haben: Und dafür und für die gute Zusammenarbeit/das gute Miteinander über so viele Jahre möchte ich ganz herzlich **DANKE** sagen.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen von Herzen Alles Gute und Gottes Segen auf Ihrem weiteren Weg: An meinen neuen Arbeitsort im Krankenhaus Pasing mag ich Sie nicht recht einladen, weil ich Ihnen schließlich wünsche, dass Sie gesund bleiben — aber der Münchner Westen und die kirchlichen Kreise sind ja doch recht klein und so freue ich mich heute schon darauf, wenn wir uns einmal wieder begegnen!

Und so sage ich Ihnen allen mit der Lukaspuppe ein herzliches "Pfiat Di, Lukas = Behüt` Dich Gott, Lukas und alle miteinander!" und meine damit natürlich Sie alle im ganzen Pfarrverband!

> Herzliche Grüße, Ihre Bärbel Kagerer

Liebe Pfarrverbandsmitglieder,

sehr herzlich möchte ich mich bedanken für die vielen guten Wünsche, die liebevollen Worte, Geschenke und Aufmerksamkeiten bei meiner Verabschiedung am 18.09. in St. Konrad.

Es hat mich sehr gefreut, dass Sie und Ihr gekommen seid. Die etwas feuchten Augen bei mir und auch manchen von Euch / Ihnen zeigen die guten Beziehungen, die durch viele Begegnungen in den vergangenen 15 Jahren gewachsen sind.

Auch das ist ein großes Geschenk, das ich mit viel Dankbarkeit im Herzen mitnehme – Sie und Ihr hoffentlich auch. Ebenso haben mich die vielen mündlichen und schriftlichen positiven Rückmeldungen zu meinem seelsorglichen Wirken in Neuaubing sehr berührt – vielen Dank!

Sie werden mich sicher stärken und ermutigen bei meinem Beginn an der neuen Stelle in Puchheim.

Vielen Dank allen, die eine Seite in dem so liebevoll zusammengestellten "Erinnerungsbuch" gestaltet haben. Wieder einmal ein Grund zu staunen, welch vielfältig kreative Kräfte im Pfarrverband München-West vorhanden sind! Möge das auch so bleiben!



Danken will ich auch allen, die zur Gestaltung der schönen Abschiedsfeier beigetragen haben:

Den MitarbeiterInnen und Kollegen im Pfarrbüro St. Konrad, Pfarrer Huppertz, den Mitgliedern aus dem PVR, den Vertretungen von St. Quirin und der Adventskirche, den Minis, der Pfarrjugend, dem Jugendchor. Dank auch für den schönen Blumenschmuck in Kirche und Pfarrsaal und allen, die die Bewirtung organisiert und durchgeführt haben.

Ich freue mich, Sie und Euch gelegentlich wieder zu sehen.

Liebe Mitchristen im PV München West – seid behütet auf den weiteren persönlichen Wegen und im Engagement für "Gott und die Welt"...

Eure/ Ihre Susanne Engel

Neuer Pfarrverbandsrat nimmt seine Arbeit auf

Mit den Pfarrgemeinderatswahlen stellt sich auch der Pfarrverbandsrat neu auf und findet sich. Fundament dafür ist das Evangelium. #faithful #zusammenbringen #heimat #sozial #offenfürneues #1mitderschöpfung

Im März 2022 wurden die Pfarrgemeinderäte und damit auch der Pfarrverbandsrat (PVR) gewählt. Im Namen des Pfarrverbands geht ein herzlicher Dank an den PVR der vorherigen vier Jahre! Nach zwei Jahren reduzierten Gemeindelebens ist möglicherweise nicht mehr ganz klar was der PVR ist und wozu es ihn braucht. Kurz gesagt:

Der Pfarrverbandsrat schafft Verbundenheit und unterstützt das Glaubensleben in München West. Etwas genauer formuliert vertritt er die Gläubigen in der Öffentlichkeit, stimmt die ehrenamtliche Zusam-

menarbeit der drei Gemeinden aufeinander ab und berät bei der Seelsorge-Planung, z.B. bezüglich Gottesdienstzeiten oder pastoralen Angeboten. Ziel ist dabei, Gemeinschaft zwischen Christinnen und Christen unserer drei Pfarreien und auch mit anderen Gruppierungen im Stadtteil, quer durch die Gesellschaft und über Altersklassen hinweg, zu fördern. Es gehört auch dazu, die sozial-karitative Verantwortung vor Ort und die Verantwortung gegenüber der Schöpfung wahrzunehmen. Wir Gläubigen wollen im Stadtviertel jetzt und auch noch in



Klausurtagung im Kloster Zangberg:

PVR und Seelsorgsteam erarbeiten ein Leitbild wie Kirche bei uns aussieht oder aussehen soll. Dafür fassen wir für unsere Arbeit wichtige Bestandteile des Evangeliums in Schlagworten (Hashtags), z.B. #faithful, zusammen

zehn Jahren, wenn weniger Hauptund Ehrenamtliche zur Verfügung stehen, einen Zugang zu Gott, ein gutes Zusammenleben mit anderen. eine Heimat in den Gemeinden finden können. Diese Ausrichtung ist eigentlich schon allein durch das Christsein angelegt, aber für konkretes Handeln müssen die zugrundeliegenden Werte wie Nächstenliebe einheitlich interpretiert und thematische Schwerpunkte gesetzt werden. Die Neubesetzung des PVRs bietet eine gute Gelegenheit, die bisherigen Schwerpunkte und auch die Struktur zu erneuern.

Strukturelle Veränderungen bereitete der PVR der letzten Amtsperiode vor und werden nun erprobt: Aus Pfarrgemeinderat werden iedem drei Delegierte und die entsprechende seelsorgliche Ansprechperson entsandt. So besteht der PVR aus zwölf Personen. Eine symbolträchtige Zahl, der Grund dafür ist aber u.a. das gleiche Stimmgewicht aller drei Pfarreien. Darüber hinaus beraten den PVR Mitglieder aus der Verwaltung. Weitere Gäste - möglicherweise Sie? - sind willkommen, denn der PVR tagt in der Regel öffentlich.

Neben der Pfarreizugehörigkeit ist es auch wichtig, dass etwa Personen verschiedenen Geschlechts, Alters oder Lebenslagen vertreten sind. In Bezug auf Lebensabschnitte sind wir von 20 bis 60+ mit Ausnahme bei den jungen Eltern gut aufgestellt. Die Aufschlüsselung verschiedener Zugehörigkeiten ist hier nur exemplarisch angeführt und lässt sich erweitern. In manchen Kategorien ist die Vielfalt im PVR begrenzt, doch das ist uns bewusst und wir geben uns Mühe, alle Interessen angemessen zu vertreten. Sollten Sie sich mehr Aufmerksamkeit für ein bestimmtes Thema wünschen, sprechen Sie uns bitte an! Die Mitglieder des PVR und insbesondere die Ehrenamtlichen im **PVR-Vorstand** (Simon Rahn - Vorsitz, Armin Rahm - stv. Vorsitz, Markus Vierheilig -Schriftführung) haben ein offenes Ohr.

Aktuell erarbeiten wir unsere thematischen Schwerpunkte mit Hilfe eines Leitbilds. Das schafft Klarheit darüber, wozu wir uns engagieren und erleichtert kommende Entscheidungen. Beispielsweise betreffen diese Entscheidungen das Zusammenwachsen der Gemeinden und Gläubigen durch gemeinsame Gottesdienste oder Veranstaltungen mit Austausch- und Anknüpfmöglichkeiten. Sie betreffen das Gemeindeleben in bestehenden und neuen Wohngebieten, etwa Freiham. Vieles davon ist noch offen, klar ist aber: der PVR will die Botschaft Jesu Christi im Münchner Westen weitertragen.

Simon Rahn

Allerheiligen - Allerseelen

Gehen Sie auch gerne auf den Friedhof? Vielleicht um die Gräber ihrer Lieben zu besuchen? Gerade jetzt, im Herbst, wenn die Blätter fallen und die Tage kürzer werden, ist es besonders schön.

Einmal weil es da so friedlich ist und die Gräber wunderschön mit Blumen geschmückt sind, besonders an Allerheiligen und Allerseelen. Dann aber begegnen wir dort auch den Vielen, die uns schon vorausgegangen sind: Jeder Stein erzählt dir da seine Geschichte. Du musst dir nur Zeit nehmen und ein wenig darüber meditieren, was unsere Vorfahren so alles erlebt haben, womit sie zurechtkommen mussten, was für ein Schicksal ihnen auferlegt war. -Gleichzeitig fragst du vielleicht aber auch, wie es mit unseren Verstorbenen weitergegangen ist:

Ja, was sich da tut, wenn wir ins Jenseits hinübergehen? Die alten Ägypter haben das dargestellt, im Bild von der Seelenwaage, wo das Herz des Menschen gegen die Maat, die göttliche Weisheit aufgewogen wird, der Totenfresser unter der Waage aber schon darauf wartet, dass er endlich zupacken darf.

Sind christliche Vorstellungen da so viel gnädiger? Im Evangelium vom armen Lazarus kommt der reiche Schwerenöter an einen Ort, wo er im Feuer große Qual leidet.



(Lk 6,24) – Ich meine, ganz so dramatisch wird es im Jenseits sicher nicht zugehen. Unser Gott ist doch ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue. (Ex 34,6) Er ist wohl Richter, aber bitte im Sinne von reparieren, nicht verurteilen.

Freilich, ein bisschen heiß mag es dem einen oder anderen schon werden, wenn ihm vor Gott bewusst wird, was er im Leben alles so vergeigt hat oder wie sehr er sich zum Deppen machen musste, nur um seine Eitelkeit zu befrieden. So mag das Bild von der Seelenwaage auch heute noch dazu anregen, immer wieder über uns selber nachzudenken.

Verantwortungsbewusstes Temperieren unserer Kirchen im Winter 2022/2023

Die aktuellen politischen, ökonomischen und klimatischen Entwicklungen stellen uns alle vor große Herausforderungen, so auch unsere Pfarrgemeinden.

An erster Stelle steht hier ganz akut die Herausforderung, den Energieverbrauch und den damit verbunden Kosten möglichst weit zu senken.

Diese Herausforderungen gelten grundsätzlich für alle Gebäude, die von Kirchengemeinden genutzt werden und sie zwingen uns dazu, aktiv zu werden und bisherige Gewohnheiten nicht nur zu hinterfragen, sondern auch bereits seit Beginn der Heizperiode zu ändern.

Für viele Kirchen, so auch für unsere Kirche St. Konrad, St. Lukas und St. Markus, war zum Zeitpunkt der Errichtung eine Beheizung oder eine durchgehende Temperierung, wie sie heute häufig üblich ist, nicht vorgesehen.

Dementsprechend wurde auf Aspekte wie Wärmedämmung oder Gebäudedichtheit zur Zeit der Errichtung nicht geachtet. Dies führt heute zu immensen Energieverbräuchen und damit hohen Kosten für die Beheizung dieser Kirchen.

Auch unsere Kirchen werden nur noch wenige Male in der Woche genutzt. Daher hat die jeweilige Kirchenverwaltung beschlossen, die Gottesdienste mit wenigen Besucherinnen und Besuchern jeweils in der Werktagskapelle von St. Markus und St. Lukas und in der Unterkirche von St. Konrad zu feiern.

Bisher war es in unseren Kirchen gängige Praxis, den Innenraum im Winterhalbjahr dauerhaft zu temperieren. Aus bekannten o.g. Gründen ist dies in dieser Heizperiode nicht mehr möglich.

Aus Kostengründen und auch als Beitrag für die aktuelle Situation des Energiesparens haben daher alle Kirchenverwaltungen der drei Pfarreien beschlossen, die Kirchen nurmehr für den Sonntagsgottesdienst ein wenig zu temperieren; die Werktagsgottesdienste finden in unseren Werktagskapellen respektive der Unterkirche statt; auch diese sind nur ein wenig temperiert.

Wir sind der Meinung, dass wir alle unseren Beitrag in diesem besonderen Winter mit knappen Energieressourcen leisten sollten und auch wollen. Das Feiern von Gottesdiensten in nur gering beheizten Kirchen ist möglich, wenn alle Gläubigen die Hintergründe dafür kennen und die bisherigen Gewohnheiten ein wenig ändern. Das heißt vor allem, sich gut und warm für den Besuch des Gottesdienstes an zu ziehen.

Autorin:

Andrea Sinz,

Verwaltungsleitung und Stellvertretender Kirchenverwaltungsvorstand im Namen der drei Kirchenpfleger Christine Rickert-Musso für St. Markus, Thomas Rahn für St. Konrad und Jochen Vierheilig für St. Lukas



Die Minis auf den Spuren der Fugger oder wie junge Menschen aus St. Konrad die Augsburger Nachbarschaft unsicher machen

Das Miniwochenende ist für viele, auch für mich, eines der Highlights im Kirchenjahr. Für die Schulkinder nochmal eine Insel nach der ersten Woche im weiten Schulmeer oder für manche, ältere Kinder im vielleicht sogar schon längeren Arbeitsozean und eine Möglichkeit sich als gemeinsam im Dienst vor Gott verbundene junge Menschen noch einmal anders kennenzulernen, als es in der Sakristei zwischen Minigewändern und Einteilung der Dienste oder in den vor allem nach dem Alter getrennten Gruppenstunden zustande kommt.

Durch neue Gesichter in der Leitung der Minis war die diesjährige Fahrt nach Augsburg gleichzeitig ein Experimentierfeld von neuen Nuancen im Programm.

Dieses enthielt erstmals, seit die Teilnehmenden denken können, einen lebendigen kulturhistorischen Einblick in Form eines geführten Rundgangs über das Gelände der Fuggerei, in der seit Jahrhunderten Katholiken ein bezahlbarer Wohnraum geboten wird.

"Interessant" ist es für einen Teil der Gruppe, die über das traditionsreiche Sozialprojekt der reichen Handelsfamilie vielleicht auch schon in der Schule gelernt haben und die den Bunker, der seit dem zweiten Weltkrieg auch Teil der Anlage ist, mehr kontextualisieren können. Für alle spannend ist dagegen sicherlich der Zugang zu Museen, die so eingerichtet sind, wie die Fuggerwohnungen heute eingerichtet sind, oder vormals ausgesehen haben könnten.

Ganz vorne mit dabei in der Aufmerksamkeitsskala sollten die Touchscreens liegen, die die Authentizität sprengten und bestimmte Phänomene des Zusammenlebens erklären sollen.

Neben dieses vergrößerte Puzzlestück der Stadt bekommen wir eine Auswahl von netten Kleinigkeiten der Stadträumlichkeit und Geschichte spielerisch zu Gesicht:

Den Stoinernen Mo und die sich um ihn rankende Legende flüsterpostartig bei Nacht und eine Schnitzeljagd, bei der es nicht nur darum ging, am Jakobustor abzulesen, dass das Christopherusbildnis dort im Jahr 1953 angebracht wurde, sondern auch die Herausforderung, die unglaublich schnell umschaltenden Ampeln als ganze Gruppe bei grün zu überqueren und von den vielen duftenden Kebab-Läden inspiriert die Schnitzeljagd in eine Jagd auf Döner umzudichten.

Das bleibt allerdings nur ein Traum, da in der Jugendherberge schon das gemeinsame Abendessen wartet.

Der darauffolgende und seit jeher praktizierte "Bunte Abend" hat auch ein neues Gesicht, da statt Wettbewerbs-Teamspielen der Gemeinschaftsraum der Jugendherberge in eine Disko umfunktioniert wurde und die Partyklassiker Stopptanz usw. polarisieren.

Einem sichtlich großen Teil wie auch ein paar zufällig Gefragten hat dieser Teil am allerbesten gefallen. Andere setzen sich währenddessen lieber demonstrativ an den Rand.

Ist die Euphorie auf der einen und das Unwohlsein auf der anderen Seite wirklich eine Frage von Gender und Tanzen daher nur etwas für Mädchen?

Bei genauerem Hinsehen entpuppt sich das als zu kurz gedacht, aber es kann durchaus in einem bestimmten Alter für Jungen als peinlich gelten, sich so komisch zu Musik zu bewegen oder für bestimmte Persönlichkeiten unangenehm im Mittelpunkt zu stehen.



Es ist daher wichtig insbesondere für die Leiter:innen sensibel und empathisch allen Teilnehmen gegenüber zu sein, aber auch geduldig zu sein, da manches sich als doch spaßig entpuppt, was erst blöd war. Auch in solchen Situationen können wir viel voneinander lernen.

"Die Gruppe fand ich, wie immer, super. Wir können zusammen lachen und weinen und jeder darf sein, wer er ist. Ich bin unglaublich stolz, dass ich ein Teil sein darf" (Leiterin)

Die Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung würden bei einer kollektiven Googlebewertung zum Standort vielleicht nicht so viele Sterne erzeugen, nachdem der Priester in der Sonntagsmesse im Augsburger Dom uns übersieht und stattdessen eine andere kirchliche Jugendgruppe aus Fulda willkommen heißt oder jemand aus einem Haus neben der Jugendherberge hupt und ruft, dass wir die Sonn-

tagsruhe stören, während unseres gruppenstärkenden, aber nicht vorSätzlich lautstärkendes Abschlussspiel.

Doch das Lachen auf der Rückfahrt über diese Malheurs und noch viele andere Dauerbrenner machen das alles wett, war es im Nachhinein für ein abwechslungsreiches Wochenende allemal wert.

"Ich fand das Wochenende sehr schön, vor allem den bunten Abend aber auch das wir Yoga gemacht haben. Ein bisschen schade war, dass das Wetter nicht so gut war, aber sonst war alles perfekt" (Ministrantin)

Simon Paul Schärtl

Ausflug des Maibaum-Vereins am 17.09.2022

Zwei-Seen-Ausflug vom Achensee (Tirol) zum Tegernsee (Bayern)

Nach dem letzten Ausflug im Jahr 2018, konnte es nach der "Corona-Pause" endlich wieder losgehen. Wir hatten den für 2020 geplanten Ausflug zum Achensee noch in der "Schublade" und daher stand das Ziel und der Ablauf bereits fest. In relativ kurzer Zeit war dann der Bus mit 55 Mitgliedern ausgebucht.



Der Achensee ist Tirols größter See und liegt 929 Meter über dem Meer. Nachdem wir Pertisau, das direkt an das Naturschutzgebiet Karwendel grenzt, erreicht hatten, bestiegen wir bei Regen das Schiff. Leider ließ dieser die ganze Zeit nicht nach. Der im Prospekt versprochene Blick über den See und auf die beeindruckende Bergwelt war deshalb nicht so der Hit.





Erst in Maurach, wo wir beim Kirchenwirt zu Mittag aßen, besserte sich das Wetter. Aufgrund eines Tipps der Wirtin, konnten wir dann hinterher bei einem Almabtrieb in der Nähe zusehen.



Am Achensee entlang fuhren wir zurück über die Grenze nach Bayern und auf der B 307 vorbei an Wildbad Kreuth und durch Rottach-Egern an den Tegernsee, wo wir im Bräustüberl, das immer einen Besuch wert ist, einkehrten.

Im Großen und Ganzen ein gelungener Ausflug, nur das Wetter halt...

Alfred Lehmann

50-Jahre Grundsteinlegung der Pfarrkirche St. Markus 22.10.1972 - 22.10.2022

NIEMAND KANN EINEN ANDEREN GRUND LEGEN, ALS DEN DER GELEGT IST - JESUS CHRISTUS...

Mit diesen Worten, die auf der Platte über dem Grundstein zu lesen sind, begann Pfarrer Stefan M. Huppertz den Gottesdienst zur Feier des 50-jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung.

Aus den Anfängen in der "Aubinger Einkehr" am Gößweinsteinplatz, wo die junge Gemeinde St. Markus am 1. Advent 1966 unter Leitung des damaligen Kuraten Fritz Kopp ihren ersten Sonntagsgottesdienst hielt, und aus den Jahren mit der Behelfskirche (1968 - 1972), wuchs eine Gemeinschaft, die am 22. Oktober 1972 die Grundsteinlegung der neuen Kirche feiern konnte.



50 Jahre Grundsteinlegung - aus diesem Anlass feierten wir am Samstag, den 22.10.2022 einen Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang im Pfarrsaal. Viele der noch lebenden Zeitzeugen waren geladen, doch nur Wenige waren gekommen. Das lag natürlich auch daran, dass die Meisten nicht mehr hier wohnen und Alter, Krankheiten usw. taten ein Übriges.



Gekommen waren Uli von Wurmb-Seibel und Thomas Hinz, einer der Messdiener bei der Grundsteinlegung.

(Im Bild sieht man, wie OM Günter Putz die Zeitkapsel in der

vorbereiteten Aussparung im Betonsockel versenkt. Diese wurde dann mit dem daneben liegenden Betonstein verschlossen).

Für viele der damaligen Neubürger war St. Markus ein zweites Zuhause. Vielen Jugendlichen vermittelte dieser Ort der Begegnung das Gefühl der Geborgenheit und der menschlichen Wärme. Dies verbindet uns noch heute. [Weiter auf Seite 23]

Termine und Gottesdienste Dezember 2022 – Februar 2023

Bitte beachten Sie, dass sich die Termine auch kurzfristig ändern können. Alle Termine finden Sie aktuell im Gottesdienstanzeiger, in den Schaukästen und auf der Homepage:

www.pv-muenchen-west.de

Die Termine finden in St. Konrad (Kon) – St. Lukas (Lk) – St. Markus (Mk) statt.

November und Dezember 2022

Fr, 25.11.	17:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
Sa, 26.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
	18:00 Uhr	Kon	Vorabendmesse mit Beginn des
			Frauentragens
So, 27.11.	15:00 Uhr	Kon	Christkindlmarkt
	17:00 Uhr	Kon	Geschenkte Zeit - Andacht
			mit Texten und Liedern
	18:00 Uhr	Adv	Starttreffen Exerzitien im Alltag
			in der Adventskirche
Di, 29.11.	14:00 Uhr	Kon	Seniorengottesdienst
	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Mi, 30.11.	06:30 Uhr	Mk	Rorategottesdienst, anschl.
			gemeinsames Frühstück
So, 04.12.	10:30 Uhr	Mk	Adventskaffee bis 18 Uhr
	11:00 Uhr	Lk	Familiengottesdienst
			anschließend Familientag
	17:00 Uhr	Mk	Geschenkte Zeit - Andacht
			mit Texten und Liedern
Di, 06.12.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Mi, 07.12.	06:30 Uhr	Kon	Rorategottesdienst, anschl.
			gemeinsames Frühstück
Do, 08.12.	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
Sa, 10.12.	11:00 Uhr	Lk	Immaculata-Rosenkranz

Aktuelles			
So, 11.12.	19:00 Uhr	Adv	Taizé-Gebet mit Aussendung des
Mi 1/112	06:30 Uhr	Kon	Friedenslichtes in der Adventskirche Frühschicht der Ministranten
Mi, 14.12.	09:00 Uhr		Bibelfrühstück im Pfarrheim
D- 45 40			
Do, 15.12.	14:00 Uhr	Mk	Seniorenkrankengottesdienst mit anschl. Weihnachtsfeier
	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
So, 18.12.	17:00 Uhr	Lk	Geschenkte Zeit
			für Kinder und Familien
	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon in UK
Di, 20.12.	14:00 Uhr	Kon	Seniorengottesdienst
	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Mi, 21.12.	06:30 Uhr	Lk	Rorategottesdienst, anschl.
			gemeinsames Frühstück
	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon in UK
Do, 22.12.	18:00 Uhr	Kon	Abschlusstreffen Ex. im Allt.
	19:00 Uhr	Lk	Bußgottesdienst
Fr, 23.12.	20:00 Uhr	Kon	Vesper mit O-Antiphon in Uk
Sa, 24.12.	14:30 Uhr	Lk	Christmette für Senioren
	16:00 Uhr	Kon	Kinderchristmette mit Krippenspiel
	16:00 Uhr	Mk	Kinderchristmette mit Kindergarten
	16:30 Uhr	Lk	Kinderchristmette mit Krippenspiel
	22:30 Uhr	Kon	Christmette anschließend
			Umtrunk im Innenhof
	22:30 Uhr	Lk	Christmette anschließend
			Umtrunk im Ratschhof
So, 25.12.	09:30 Uhr	Mk	Festgottesdienst
	11:00 Uhr	Lk	Festgottesdienst mit Orchester
	19:00 Uhr	Kon	feierliches Abendlob
Mo, 26.12.	10:00 Uhr	Kon	Festgottesdienst
	11:00 Uhr	HI.Kz	Festgottesdienst in Freiham

Di, 27.12.	18:00 Uhr	Mk	Gottesdienst mit Segnung
			des Johanniweins im Saal
Fr, 31.12.	17:00 Uhr	Kon	Jahresschlussgottesdienst
	17:00 Uhr	Lk	Jahresschlussgottesdienst

Januar 2023

Sa, 01.01.	11:00 Uhr	Mk	Neujahrsgottesdienst
	18:00 Uhr	Kon	Neujahrsgottesdienst
Do, 06.01.	10.00 Uhr	Kon	PV- Familienfestgottesdienst
			zu Drei König mit d. Gospelchor
Di, 10.01.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
So, 15.01.	19:00 Uhr	Lk	Taizé-Gebet
Mi, 18.01.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück im Pfarrheim
Do, 19.01.	14:00 Uhr	Mk	Seniorennachmittag
Sa, 21.01.	ganztags	Lk	PV Minitreffen
So, 22.01.	11:00 Uhr	Lk	Vorstellungsgottesdienst
			der EKO-Kinder
Di, 24.01.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Do, 26.01.	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
So, 29.01.	10:00 Uhr	Kon	Vorstellungsgottesdienst
			der EKO-Kinder
	16:00 Uhr	Kon	Konzert Ukrainischer Chor
Di, 30.01.	14:00 Uhr	Kon	Seniorengottesdienst
	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag

Februar 2023

Mi, 02.02.	19:00 Uhr	Lk PV-Lichtmessgottesdienst
		mit Blasiussegen
Sa, 04.02.	19:00 Uhr	Kon Pfarrfasching
So, 05.02.		alle Gottesdienste mit Blasiussegen
	10:00 Uhr	Kon Kinderkirche
	15:00 Uhr	Lk Kinderfasching bis 17 Uhr

Aktuelles			
Di, 07.02.	14:30 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
Do, 09.02.	14:00 Uhr	Lk	Seniorennachmittag
So, 12.02.	10:00 Uhr	Kon	Familiengottesdienst
	14:00 Uhr	Kon	Kinderfasching
	19:00 Uhr	Kon	Taizé-Gebet in der UK
Di, 14.02.	14:00 Uhr	Kon	Seniorennachmittag
	19:00 Uhr	Kon	Valentinsgottesdienst mit
			Paarsegnung
Mi, 15.02.	09:00 Uhr	Kon	Bibelfrühstück
Do, 16.02.	14:00 Uhr	Mk	Seniorennachmittag
	18:30 Uhr	Kon	Weiberfasching
Di, 21.02.	20:00 Uhr	Kon	Kehraus
Mi, 22.02.	10:00 Uhr	Lk	Familiengottesdienst zum
			Aschermittwoch
	19:00 Uhr	Mk	PV-Gottesdienst zum
			Aschermittwoch
Di, 28.02.	20:00 Uhr	Lk	Infoabend zur Firmung
Mittwochs			Kreuzwegandachten

Ausblick März 2023

Fr, 03.03.	19:00 Uhr Adv	Weltgebetstag der Frauen
		in der Adventskirche
Fr, 17.03.	bis Sa, 18.03.	Familienfreizeit
Sa, 18.03.	14:00 Uhr Lk	Starttag Firmvorbereitung
So, 19.03.	11:00 Uhr Lk	Startgottesdienst zur
		Firmvorbereitung

Eine kurzfristige Änderung der Termine ist möglich!

Daher haben auch Dr. Josef Assal, Monika Assal, Manfred Rickert, Armin Maler und natürlich ich selbst, das Jubiläum gerne mitgefeiert.

Der Umgang mit den Menschen in der Pfarrei, die sich mit Gott und der Welt auseinandersetzten, hat uns in einem sehr großen Teil geprägt. Obwohl sich bis heute vieles verändert hat und noch verändern wird, möchten wir, dass in der Pfarrei der Geist und die Offenheit herrschen, in der sich alle, die zu uns kommen, angenommen fühlen können.

In seiner Predigt ging Pfarrer Huppertz darauf ein, was an diesem Tag (auch) in der Welt passierte. Er spannte einen großen Bogen von damals zum heutigen Tag und am Ende überreichte er mir stellvertretend eine original Abendzeitung vom Wochenende 21./22. Oktober 1972 mit Urkunde und natürlich vor allem mit besten Glück- und Segenswünschen - eine schöne Idee.

Alfred Lehmann



Wir sind dann mal weg

Wo machen Minis eigentlich Urlaub, haben sie sowas überhaupt - so etwas wie Urlaub? Ein Teil von ihnen hat dieses Jahr zum zweiten Mal in Folge in dieser Form eine Fahrt veranstaltet, für eine Augustwoche. Das sind die Älteren und die, die das Schuljahr über in einer leitenden Funktion tätig sind, wenn sie in Gruppenstunden jüngeren Minis einen Raum für gemeinsame Freizeit und Aktionen geben oder Veranstaltungen insbesondere spiritueller Natur organisieren oder einfach im Gottesdienst für alle Minis da sind, nur unter sich und haben möglichst wenig Aufwand. Zumindest für derzeit Aktiven trifft das zu, weshalb die Planung auch diesmal in Händen von Simon Rahn und Veronika Bertsch, beide ihres Zeichens ehemalige Oberminis, des Diakons Ach und des Ministrant:innenvaters Stephan Seitz lag. Sie alle drehen zwar allesamt auch außerhalb dieser Auszeit keinesfalls Däumchen, aber ihnen liegt ein entspanntes engagiertes Weiterbestehen der Gemeinschaft der Minis am Herzen. Was passiert jedoch, wenn erstere beiden in der ersten Hälfte der Woche ausfallen und sie nachkommen, wie es der Fall war? Allein war'n die Leiterlein?

Nun stimmt es schon mal nicht, dass die Gruppe ganz "unter sich" war, neben dem Diakon als geistlichen und ausdauernden Spendensammler hatte der Ort selbst schon eine eigene Aura, nämlich die eines Klosters - es handelte sich um das Kloster Maria Luggau in Kärnten -, weshalb die Exklusivität der Mitfahrenden eventuell auch zur Exklusivität des Ortes, wie des abgeschlossenen Betens der Stundengebete der dort lebenden sehr dezimierten Ordensgemeinschaft dreier Mönche passte. Nichtsdestotrotz schenkte uns einer von ihnen die Zeit uns bei einer Vesper, dem Abendgebet, anzuleiten und so mit uns abwechselnd die Psalmen zu lesen.

Die Balance zwischen nicht leiten zu müssen und auch nicht allzu sehr geleitet zu werden ist eine angenehme und spannende Gratwanderung, wenngleich sie auch hin und wieder zu Spannungen führte. Die Sorge, zu sehr nebeneinanderher in den Tag hineinzuleben, was ein nur durch gelegentliche Baustellengeräusche gestörter, ruhiger und in einer prächtigen Bergwelt gelegener Ort nur nahelegte, und die individuellen Vorbehalte gegenüber einem Programm für die gesamte Minigemeinschaft, das der Gelassenheit wegen nicht im Vorhinein mit allen abgestimmt war, lagen immer wieder im Raum.

Während ein geführter Spaziergang auf dem Mühlenweg durch die kleinen Wassermühlen des einstigen Tals der hundert Mühlen (so auch der Titel eines alten nostalgischen Filmes, den wir in diesem Rahmen auch in einer der Mühlen angeschaut haben, bei Interesse einfach "Lesachtal - Tal der hundert Mühlen" eingeben), das für uns eine andere Welt, wie ein Überbleibsel aus einer längst vergangenen Zeit darstellte, wo wir doch für selbstverständlich halten, dass alle Bewegungen automatisiert ablaufen, uns alle in seinen Bann zog, sorgte der Besuch eines Wildparks für moralische Bauchschmerzen bezüglich wohls. Durch produktives miteinander darüber Nachdenken, während die Gruppenverpflichtung schließlich doch alle zu den Gehegen und Käfigen brachte, ist sogar eine drückende Stimmung und Empathie entstanden, denen unzureichende Kommunikation vorausgegangen sind. Sind die Spendengelder von verschiedenen großzügigen Unterstützenden folglich nicht nur da, um den Elan in der Organisation der Mini-Struktur zu fördern, sondern auch um die Gruppendynamik dort auszuloten, ja auch herauszufordern, wo sie vielleicht am festgefahrensten, aber auch mit am wichtigsten. ist.

Zeigt sich Gott in diesen klein wirkenden Situationen in denen einer "nein" sagt, mit uns hier auf Erden lebender Geschöpfe wegen, aus deren Gefangenschaft Profit geschlagen wird, vielleicht ohne Papst Franziskus' Enzyklika "Laudato si" zu zitieren aber aus Überzeugung? Es gab trotzdem auch viele Momente des gemeinsamen Lachens, zum Beispiel in St. Laurenz beim Kirchtag im Nachbardorf St. Lorenzen mit Volksmusik- und Tanz und in einem Festzelt, aber auch abends im Gemeinschaftraum zwischen unserem Gesellschaftsspielklassiker

"Bohnanza", bei dem es, passend zum Gemüsegarten des Klosters, darum geht, möglichst viele wertvolle Bohnen zu erwerben, anzupflanzen und zu ernten.

Es waren genau Orte wie der Kräutergarten oder die Wiesen rund um besagte Mühlen, an denen wir auch immer wieder loslassen konnten, um dann wiederum bei actionreichen Gruppenaktivitäten, wie das Rafting eine war, alles zu geben um als Gruppe nicht aus dem Boot zu fallen.

Simon Paul Schärtl



Aktuelle Informationen zur Erstkommunion 2023

Die Anmeldung zur Erstkommunion 2023 hat bereits im November stattgefunden. Dazu wurden alle katholischen Kinder der 3. Klassen auf dem Gebiet des Pfarrverbandes angeschrieben und eingeladen.

Beginn der Vorbereitung ist Ende Januar 2023.

Die Feiern der Erstkommunion sind:

Für die Pfarrei St. Lukas am 07. Mai 2023 um 11 Uhr.

Für die Pfarreien St. Konrad und St. Markus am 21. Mai 2023 um 10 Uhr.

Sollte Ihr Kind noch nicht benachrichtigt worden sein, aber gerne noch teilnehmen wollen, dann können Sie ihr Kind gerne noch anmelden.

Ansprechpartnerin für die Erstkommunion:

Pastoralassistentin Lena Ratzinger

mratzinger@ebmuc.de oder 089/8204711-11

Aktuelle Informationen zur Firmung 2023

Im Dezember 2022 laden wir alle Jugendlichen, die in der **7. oder 8. Klasse** sind und bei uns *im Pfarrverband München West* wohnen mit einem Brief zur Firmung ein.

Gerne dürfen auch Freunde und Jugendlichen aus anderen Pfarreien teilnehmen.

Der Hauptteil der Vorbereitung findet als eine **5-tägige Firmfahrt in der ersten Osterferienwoche** (01.04.23 - 05.04.23) statt. Die Teilnahme ist verpflichtend für alle Jugendliche, die sich bei uns firmen lassen wollen.

Die Feier der Firmung wird **Anfang/Mitte Juli 2023** sein. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

Ansprechpartner für die Firmvorbereitung: Pastoralreferent Johannes van Kruijsbergen <u>jkruijsbergen@ebmuc.de</u> oder 0176/ 345 513 49



"Verbunden leben" - Meine Zeit für Gott im Advent

Christliches Leben und Denken ist davon überzeugt, dass Gott da ist und dass wir Menschen immer schon von Gott umfangen sind. "Verbunden leben" möchte Sie mit Impulsen im Advent begleiten und dazu einladen Gottes Nähe im Alltag zu entdecken.

Wir möchten Sie in ökumenischer Verbundenheit zu "Exerzitien im Alltag" einladen. Wir starten mit einem gemeinsamen Treffen am 1. Advent, 27.11. um 18:00 Uhr im Gemeindehaus der Adventskirche. Der Tageskalender "Verbunden leben" ist eine Hilfe dafür, unter der Woche Gott täglich (neu) zu entdecken und daraus (neue) Wege zu wagen.

In der Gruppe treffen wir uns wöchentlich, um unsere Erfahrungen auszutauschen – entweder präsent oder online. Das machen wir beim ersten Treffen aus. Abschließen werden wir die "Exerzitien im Alltag" am 22.12. um 18:00 Uhr in St. Konrad. Anmeldung bis 20.11. unter mratzinger@ebmuc.de.

L. Ratzinger - Pastoralassistentin
PV München West



Bilddatei: AdobeStock/MOZCO



Heiliges Land Pfingsten 2023

Vom **29. Mai bis 5. Juni 2023** bietet das Bayerische Pilgerbüro für unseren Pfarrverband eine offene Pilgerreise ins Heilige Land an. Flug, Unterbringung mit Halbpension, Führungen und Programm kosten im Doppelzimmer 1.998 € (Einzelzimmerzuschlag 398 €). Flyer und Anmeldungen liegen in unseren Kirchen und Pfarrbüros auf. Pfarrer Huppertz hat die geistliche Leitung dieser Fahrt.

Haus- und Krankenkommunion

Wenn der Weg zur Kirche zu beschwerlich geworden ist, besuchen wir Sie gerne zuhause. Seelsorgende oder Ehrenamtliche bringen Ihnen die heilige Kommunion, sprechen und beten mit Ihnen.

Melden Sie sich einfach in Ihrem Pfarrbüro.

Wir sind wirklich gerne für Sie da!

Kirche geht nur gemeinsam

Kirche ist Glaube und Gemeinschaft, Gottesdienst und Begegnung, Freude am Engagement.

Bringen Sie sich gerne ein! Mach Du gerne mit!

Ob bei den Ministranten, bei den Lektorinnen und Lektoren, Kommunionspendenden, in der Öffentlichkeitsarbeit und an anderen Orten sind wir immer wieder auf neue Gesichter und Ideen angewiesen. Einfach unseren Pfarrer, ein Mitglied des Seelsorgeteams oder jemanden aus dem Pfarrgemeinderat ansprechen und dabei sein!



ca. 4x im Jahr

Mittagessen und

Interesse / mehr Infos bei Anja Waldhauser 089 8344384



Aschermittwoch

am 22. März 2023

PV-Familiengottesdienst mit Aschenkreuz

um 10:00 Uhr Kirche St. Lukas

Herzliche Einladung an alle Kinder und Familien!

PV-Gottesdienst mit Aschenkreuz um 19:00 Uhr Kirche St. Markus

Jahreschronik 2022

Unsere Neugetauften

Im vergangenen Jahr wurden in unseren drei Pfarreien **76** Kinder getauft. Herzlich willkommen in der Gemeinschaft der Christen.

St. Konrad

David Rettinger Ella Pfeiffer Emilia Schuster Emily Dörnenburg

Emily Rippel Eva Kopf

Franka Huber

Frida Horta Lübcke

Hanna Martin Jannik Angermeyer

Johanna Mansberger Johannes Kornbrust

Julia Kiesel

Kaja Marschelke

Kilian Schnee Laura Liebl

Lena Töpper Lena Wölfle

Ludwig Dietrich

Ludwig Rings Lukas Zierer

Manuel Schüler

Margarete Stirner Marielle Chwalek

Marleen Chwalek

Matteo Höß Matteo Stock Moritz Hinze

Nicole Gmeinwieser

Paul Szeles Philipp Schüler Quirin Rummel Raphael Boltz Scarlett Schindler Teresa Meier Thiago Steinberger

Tom Roller

Yolanda Medved

St. Lukas

Aaron Ibrahimovi Annalena Kohlpaintner Christina Nazalian

Emilia Klotz

Giovanna Bozzetti

Jens Janicke Johanna Sailer Jonathan Wolf Josefine Klotz Lena Bileti Lyra Dsouza

Maksymilian Kaczyski Marie Thielmann Michael Gegner

Michael von Grafenstein

Olivia Minkus

Sara Schwarzer Hernandez

Sophie Rausch Valentin Palme Valentin Weiß Zaya Opoku

St. Markus

Amanda Wywiora
Chiara Di Gorga
Ella Pfeiffer
Emily Lendner
Emma Fürst
Frederik Konda
Heidi Clement
Ida Fürst
Isabella Jankovic

Luisa Vogl

Margarete Stirner Nicole Gmeinwieser Valentin Bachmann



Unsere Verstorbenen

Im vergangenen Jahr sind aus unseren Pfarreien **148** Gemeindemitglieder verstorben. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe bei dir.

St. Konrad

Ivana Krizic Lara Patrzek Laura Mehrl

Agathe Köppl Albert Kössel Alfred Rachinger Alfred Tahedl

Annemarie Schwojer

Christian Igl
Christine Gruber
Edith Weinberger

Eleonore Andorfer-Wagner

Elisabeth Ott
Elisabeth Ott
Elia Vitzthum
Erna Strobl
Ernst Maurer
Eugenie Kusma
Franz Löffl
Georg Bronder
Eberhard Fuchs
Helga Schwenk
Helmuth Krah

Ilse Preis

Ingeborg Igl

Janusz Gminski Johann Eirainer Johanna Morigl

Johanna Bergmann

Kajetan Schwojer Kurt Haberger

Ludwig Kloo Brigitte Semlinger

Margarethe Becke Maria Straßer

Marianne Altmann Marianne Brendle

Max Strobl

Ottmar Banzhaf Peter Prücklmeier Reimund Pogoda Rudolf Pfäffel

Thekla Schindler
Wilhelmine Brückl

33

St. Markus

Gottfried Valtlbauer Alfred Rubenbauer Alfred Sichinger Anna Decker **August Haimerl Daniel Moser Emil Machotka** Erich Strohmeier Friedrich Stauffer Heinrich Läufer Helene Kohlmeier Helmut Braun Horst Kraft Johann Schomann Konrad Weindl Manfred Weidinger

Maria Lochner

Wolfgang Hofbauer



St. Lukas

Adam Litzinger Adolf Hepler Alfred Saur Alois Wellner Anka Lang Anna Diermeier Anna Lorenz
Anton Schmiedl
Barbara Prieller
Birgitt Schlecht
Christine Sterner
Elfriede Essigkrug
Elke Mirbeth
Emi Ulbing
Erhard Olbrich
Erika Gschoßmann
Erna Siebengartner

Ernestina-Elfriede Grundwürmer

Ernst Gewissler
Felix Klothen
Franz Steiner
Franziska Ulbrich
Gerold Heueisen
Günter Karg
Günther Ehmann
Hans Obermann
Hedwig Flierl
Heinz Hesse
Helena Gravenstein
Helene Röhrl

Helene Röhrl
Helga Müller
Helma Reisinger
Helmut Rosenberg
Herbert Eckstein
Hermann Schreiner
Hildegard Ehrnsperger
Ida Sperl

Inge Maier
Ingrid Klein-Langner
Ingrid Schäck
Irene Gut
Irene Röder
Irma Scholz
Irmengard Hesse

Irmgard Gewissler Marianne Jorhann
Janusz Gminski Monika Klink
Johann Jäger Otto Schungel
Johann Stern Paula Bauer

Josef FrötschlReinhard SandmannJosef PutzReinhilde EttlingerJosef SchießlRenate BirnerJosef VaterRenate Rid

Josefine Schneider Richard Semeniuk Joseph Fellner Rolf Wengenmayer

Karl Hornn Rudi Ecker
Karolina Schwarz Rüdiger Hocke
Katharina Alker Rudolf Stockmayer
Katharina Schaffer Rupert Fischer
Klaus-Dieter Kieselhorst Rupert Oberleitner
Konrad Karrasch Sabrina Kleingütl
Kurt Preißler Siegfried Wöhrmann

Manfred Schwab

Margot Bauch

Mari Kosubek

Maria Danzer

Sigrid Damrau

Sophie Handl

Thekla Schindler

Theodor Roth

Maria Ebenbeck Violeta Dacara Wegscheider

Marianne Fischer Walburga Saruba

Hochzeiten

Im vergangenen Jahr wurden aus unseren Pfarreien **14** Paare getraut. Wir wünschen den Neuvermählten alles Gute und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

St. Konrad

Steve und Ana-Anita Lawrenz Sebastian und Antonia Petschko Carolina und Sascha Rings Peter und Cornelia Tischler Thomas und Clara Rahajeng Lukaseder Matthias und Lisa Luschmann Martina und Maximilian John Philipp und Clara Vüllers



Giuseppe und Isabelle Pingaro Marius und Isabell Meiler Karim und Antonia M'Hadhbi

St. Lukas

Emanuel und Laura Fischer
Paulina Furmann und Lukas Schuhmann

St. Markus

Christina Ciardi und Giuliano Cristino

Erstkommunion

In unserem Pfarrverband haben in diesem Jahr **76** Kinder ihre Erstkommunion gefeiert.

Aus **St. Konrad** waren es 38, aus **St. Lukas** 24 und **St. Markus** waren es 14 Kinder.

Allen Erstkommunionkindern wünschen wir alles Gute auf ihrem weiteren Glaubensweg.



Firmung

In diesem Jahr haben **34** Jugendliche von unserem Pfarrer Stefan Huppertz das Sakrament der Firmung erhalten.

Aus **St. Markus** waren es 6, aus **St. Lukas** 8 Jugendliche, aus **St. Konrad** waren es 17 und 3 Jugendliche aus unseren Nachbarpfarreien.

Wir wünschen allen gefirmten Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.



Wir sind für Sie da!

Für Gespräche rund um Glauben, für Begleitung in Krisen und Entscheidungen, für Seelsorge im engeren und weiteren Sinne stehen wir Ihnen aufmerksam und zugewandt gerne zur Verfügung. Oder Sie haben Fragen zu einem unserer Aufgabengebiete, dann sprechen Sie uns einfach an. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Mit den Priestern können Sie zudem einen individuellen Termin für ein Beichtgespräch vereinbaren.

Pfarrer Stefan Maria Huppertz

Priester, Leiter des Pfarrverbandes 089/875 896 46 <u>SHuppertz@ebmuc.de</u>

Leitung und Entwicklung des Pfarrverbandes, Einzelseelsorge und Geistliche Begleitung, Familienarbeit, Ministrantenarbeit Gottesdienstplanung, Taufen, Hochzeiten, Beichte, Krankensalbung, Beerdigungen Ansprechpartner PVR und PGR St. Konrad



Pfarrvikar Michael Holzner

Priester
01573/10 33 565 MHolzner@ebmuc.de

Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Beichte, Krankensalbung Einzelgespräche Ansprechpartner PGR St. Markus



Robert Rausch

Diakon 089/820 471 110 RRausch@ebmuc.de

Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen Sprechstunde dienstags, 17:30 - 18:30 Uhr



Johannes van Kruijsbergen

Pastoralreferent

0176/345 513 49 <u>JKruijsbergen@ebmuc.de</u>

Schulunterricht Gymnasium Freiham Firmung, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Pfarrbrief Bibelfrühstück, Taizé-Gebete Beerdigungen, Seelsorgebus Freiham, Aktionen für die Stadtteile



Lena Ratzinger

Pastoralassistentin
089/820 47 11 11 MRatzinger@ebmuc.de

Schulunterricht Grundschule Freiham Erstkommunion, Kinder und Familien Kindergarten St. Lukas, Bibelfrühstück Taizé-Gebete, Beerdigungen Ansprechpartnerin PGR St. Lukas



Gerald Ach

Diakon mit Zivilberuf 089/87 25 66

GAch@ebmuc.de

Schulunterricht Grundschule Gustl-Bayerhammer-Str. Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen Ministranten St. Konrad



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Wünsche, Themenvorschläge oder vielleicht sogar kritische Worte zu unserem Pfarrbrief? Oder vielleicht möchten Sie einfach Ihre Meinung zu einem bestimmten Pfarrbrief-Beitrag äußern?

Dann wenden Sie sich einfach an das Pfarrbüro.



Kontaktdaten der Seelsorger

Pfarrer Stefan Maria Huppertz (Pfarrer)

Tel.: 089 / 87 52 66 Mail: shuppertz@ebmuc.de

Pfarrer Michael Holzner (Pfarrvikar)

Tel.: 089 / 89 71 49 -12 Mail: mholzner@ebmuc.de

Mobil: 0157 / 310 335 65 **Robert Rausch** (Diakon)

Tel.: 089 / 820 47 11 -12 Mail: st-lukas.muenchen@ebmuc.de

Gerald Ach (Diakon mit Zivilberuf)

Tel.: 089 / 87 52 66 Mail: gerald.ach@gmx.de

Johannes van Kruijsbergen (Pastoralreferent)

Mobil: 0176 / 345 513 49 Mail: jkruijsbergen@ebmuc.de

Lena Ratzinger (Pastoralassistentin)

Tel.: 089 / 820 47 11 11 Mail: mratzinger@ebmuc.de

IMPRESSUM:

Herausgeber und V.i.S.d.P.: Pfarrer Stefan Maria Huppertz

Redaktion: Christina Hatzebasileiades, Johannes van Kruijsbergen, Alfred Lehmann, Lena Ratzinger, Michael Schönauer, Franz Strobl,

Anja Waldhauser.

Satz & Layout: Markus Vierheilig

Titelbild: Michael Schönauer

Fotos: Soweit nicht anders angegeben stammen die Fotos von den jeweili-

gen Autoren oder vom Redaktionsteam.

Regelmäßige Gottesdienste

	Kirche St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Kirche St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Kirche St. Markus Wiesentfelser Str. 47, M - 81249
Samstag	18:00	18:00	
Sonntag	10:00	11:00	09:30
Dienstag	19:00		
Donners- tag		19:00	
Freitag			08:00

Kontakt der Pfarrbüros im Pfarrverband

	Pfarrbüro St. Konrad Freienfelsstr. 5, M - 81249	Pfarrbüro St. Lukas Aubinger Str. 63, M - 81243	Pfarrbüro St. Markus Wiesentfelser Str. 49, M - 81249		
Homepage	wv	vw.pv-muenchen-wes	t.de		
Telefon	089 / 87 52 66	089 / 82 04 71 10	089 / 897 14 90		
Email	st-konrad.muechen@ebmuc.de	st-lukas.muenchen@ebmuc.de	st-markus.muenchen@ebmuc.de		
Bankver- bindung	DE 66 7016 9464 0000 1040 00	DE 08 70150000 0066 1888 48	DE 47 7509 0300 0002 1444 33		
	Öffnungszeiten				
Montag	15:00 - 17:00	09:00 - 12:00	09:00 - 15:00		
Dienstag	09:00 - 12:00	08:00 - 12:00 14:00 - 18:00	geschlossen		
Mittwoch	geschlossen	10:00 - 12:00 14:00 - 18:00	08:00 - 12:00		
Donners- tag	15:00 - 17:00	09:00 - 12:00	14:00 - 18:00		
Freitag	09:00 - 12:00	09:00 - 12:00	08:00 - 12:00		